

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang

Berlin, den 3. Juli 1929

Nummer 14

Zunahme der Einzelhandelsumsätze.

Natürliches Wachstum des Einkommens — Die Einkommenspyramide.

Der Einkommensausfall in den Wintermonaten ist in den letzten Monaten im Verlauf der saisonmäßigen Belebung der Wirtschaft zum Teil wieder aufgeholt worden. Dementsprechend konnte sich auch im Einzelhandel eine Besserung der Absatzverhältnisse durchsetzen. Daraus darf jedoch nicht auf eine konjunkturelle Wandlung geschlossen werden. Es handelt sich vielmehr um eine Ausgleichsbewegung, die allerdings durch das natürliche Wachstum des Einkommensvolumens begünstigt wird.

Die Einzelhandelsumsätze.

Der Einzelhandel steht zur Zeit vor dem Abschluß der Sommersaison, der mit den Ausverkäufen erreicht wird. In diesem Jahr sind bekanntlich die Ausverkäufe in einzelnen Teilen des Reichs verschoben worden, da auch das

Einzelhandelsumsätze*)

in v. H. des Umsatzes im entsprechenden Monat des Vorjahrs.

Warengruppe ¹⁾		Jan.	Febr.	März	April	Mai
Lebensmittel	W	101,0	140,9	160,8	109,1	113,5
	W	103,9	90,1	106,4	85,1	104,3
Textilien insges.	S	100,0	93,8	101,7	90,6	103,1
Herren- und Knaben-	W	97,9	79,8	116,3	70,7	102,8
konfektion	S	96,3	88,1	101,1	82,5	105,1
Damen- und Mädchen-	W	99,2	79,2	101,2	67,1	103,7
konfektion	S	90,0	80,3	95,3	80,9	102,0
Schuhe	W	120,9	95,8	118,9	70,6	96,7
Hausrat und Möbel	W	103,7	92,6	112,9	110,4	104,3
Beleuchtungsgegen-	S	89,2	89,2	106,4	112,4	109,2
stände						

*) Soweit Angaben für Mai schon vorliegen. — ¹⁾ W = Umsätze in Warenhäusern; S = Umsätze in Spezialgeschäften.

Frühjahrgeschäft selbst erst später als sonst eingesetzt hatte. Diese Verschiebung der Ausverkäufe ermöglicht es dem Einzelhandel, länger als sonst noch zu normalen Preisen zu verkaufen.

Soweit bis jetzt Angaben vorliegen, ist für wichtige Branchen des Einzelhandels, vor allem für Textilien, in den letzten Monaten eine Besserung der Absatzverhältnisse unverkennbar. Nachdem der Kaufkraftausfall der Wintermonate die Umsätze im ersten Vierteljahr teilweise nicht unbeträchtlich zusammenschumpfen ließ, ist neuerdings fast allgemein eine Erhöhung der Umsätze über die des Vorjahrs hinaus festzustellen. Diese Entwicklung berechtigt jedoch nicht zu

dem Schluß, daß sich in den Absatzbedingungen des Einzelhandels eine durchgreifende konjunkturelle Wandlung vollzogen habe. Denn man wird die jüngste Absatzbelebung zu einem großen Teil als Reaktion auf die Umsatzschrumpfung in den Wintermonaten und als Folge der Verschiebung der Käufe infolge der Witterung anzusprechen haben. Überdies ist die Tatsache, daß die Einzelhandelsumsätze gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs steigen, durchaus als etwas Normales anzusehen, da auch das Einkommen, wie unten gezeigt wird, die Tendenz hat, sich von Jahr zu Jahr zu erhöhen.

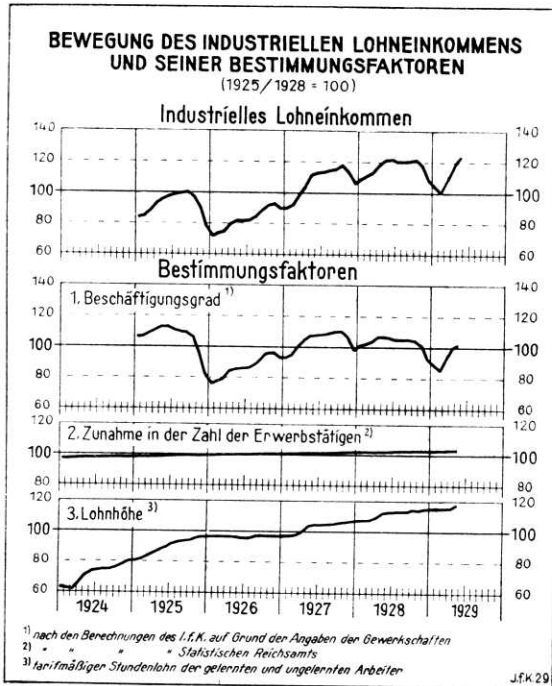
Das Einkommen.

Die Belebung der Einzelhandelsumsätze in den letzten Monaten war nur möglich, weil sich in der gleichen Zeit auch die Einkommensverhältnisse wieder günstiger gestaltet haben. Das Einkommen der Industriearbeiterschaft hat — gemessen an Beschäftigung und Lohnhöhe — im Mai den Vorjahrsstand wieder überschritten. Auch die anderen Teile des Arbeitseinkommens dürften sich annähernd in der gleichen Richtung wie das industrielle Lohneinkommen entwickelt haben.¹⁾ Jedenfalls ist das Lohnsteueraufkommen, in dem die Bewegung des gesamten

¹⁾ Vgl. hierzu die Ausführungen über die Intensität der Einkommensschwankungen, Wochenbericht Nr. 2, S. 5 f.

Die künftige Entwicklung von Bevölkerung und	
Einkommen	S. 54
Die Einkommenspyramide	S. 54 f.
Die Märkte	S. 55
Die Konjunktur des Auslands (Italien, Schweiz) ..	S. 56

Arbeitseinkommens zum Ausdruck kommt, in den letzten Monaten recht erheblich gestiegen. Man wird also annehmen können, daß die Einkommensausfälle durch die übernormale



winterliche Arbeitslosigkeit zu einem Teil wieder ausgeglichen worden sind, wenn auch naturgemäß durch die Kälte und ihre Folgen Kaufkraftverluste entstanden sind, die nicht wieder eingeholt werden können.

*

Wenn das Einkommensvolumen gegenwärtig größer ist als vor einem Jahr, obwohl der Beschäftigungsgrad in den meisten Wirtschaftszweigen geringer ist als damals, so ist dies damit zu erklären, daß sich einmal das Lohnniveau seither erhöhen konnte, vor allem aber, daß trotz gesunkenen prozentualen Beschäftigungsgrads (worauf die aus der Gewerkschaftsstatistik gewonnenen Beschäftigungsziffern hinweisen) die Wirtschaft in der Lage war, im Laufe des Jahres neu zuwachsende Arbeitskräfte aufzunehmen und so die Zahl der Einkommensbezieher zu vermehren. Auf Grund der Bevölkerungsstatistik ist nach dem Altersaufbau der Bevölkerung mit einer Zunahme der Zahl der im erwerbsfähigen Alter stehenden Personen von 1928 auf 1929 um rd. 380000 zu rechnen. Diese Entwicklung wird durch eine Berechnung bestätigt, die sich auf die Statistik der Arbeitslosenversicherung stützt. So war die Zahl der gegen Arbeitslosigkeit versicherten Personen Ende April um rd. 840000 größer als vor einem Jahr. Gleichzeitig hatte sich jedoch die Zahl der Arbeitslosen etwa um 430000 erhöht. Zieht man die Zunahme der Arbeitslosigkeit von der Steigerung der Zahl der versicherten Personen ab, dann ergibt sich ein Nettozugang von rd. 410000 Arbeitskräften. Hier handelt es sich allerdings um die Personen, die von der Arbeitslosenversicherung erfaßt werden.

Die künftige Entwicklung von Bevölkerung und Einkommen.

In den nächsten Jahren kann der Einzelhandel jedoch nicht mit einem gleich starken Wachstum in der Zahl der Einkommensbezieher rechnen. Die Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung, die durch den Krieg und seine Folgen entstanden sind, lassen mit größter Wahrscheinlichkeit vermuten, daß sich die Zunahme der erwerbstätigen Bevölkerung in den nächsten Jahren wesentlich verlangsamten und ab 1932 sogar einem absoluten Rückgang Platz machen wird (s. die nachstehende Zahlenübersicht).

Voraussichtliche Veränderung in der Zahl der Erwerbstätigen

(Zunahme oder Abnahme gegenüber dem Vorjahr in 1000)

Jahr	Männer	Frauen	Zus.	Jahr	Männer	Frauen	Zus.
1929	+ 263	+ 113	+ 376	1935	+ 91	+ 10	+ 101
1930	+ 262	+ 107	+ 369	1936	+ 222	+ 108	+ 330
1931	+ 71	+ 36	+ 107	1937	+ 273	+ 113	+ 386
1932	— 51	— 31	— 82	1938	+ 161	+ 56	+ 217
1933	— 70	— 51	— 121	1939	+ 132	+ 41	+ 173
1934	— 71	— 46	— 117	1940	+ 91	+ 31	+ 122

Ob sich aus dieser Entwicklung eine Verlangsamung oder sogar ein Absinken des Trends (d. h. des natürlichen Wachstums) der Einzelhandelsumsätze ergibt, wird wesentlich davon abhängen, ob — für das Einkommensvolumen im ganzen gesehen — diese Tendenz in der Zahl der Einkommen nicht durch die Tendenz der Erhöhung der Einzeleinkommen ausgeglichen wird, wie sie mit zunehmender Produktivität der Volkswirtschaft zu erwarten ist. Ganz ohne Einfluß auf den Einzelhandel wird jedoch die Verlangsamung und die schließliche absolute Verminderung in der Zahl der Einkommensbezieher nicht bleiben. Jedenfalls wird sich — selbst wenn das Einkommensvolumen als solches durch die Erhöhung der Einzeleinkommen weiter steigen sollte — eine durchgreifende Wandlung in der Struktur der Nachfrage vollziehen. So wird z. B. damit zu rechnen sein, daß sich ähnlich wie die Zahl der Erwerbstätigen auch die Zahl der Haushaltungen entwickeln wird, so daß für den Absatz an Hausrat und Möbeln zunächst mit einer Verlangsamung des Wachstums zu rechnen ist. Das gilt jedenfalls für den mengenmäßigen Absatz. In den Absatzwerten muß sich dies nicht unbedingt auswirken, da ein etwaiger Rückgang der Absatzmenge bei steigendem Einzeleinkommen durch entsprechend höhere Qualitäten ausgeglichen werden kann.

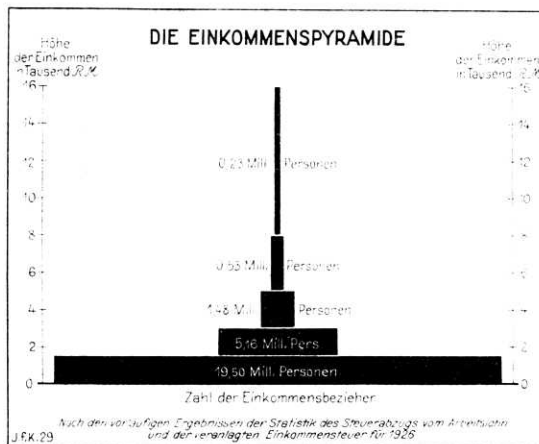
Für die Struktur der Nachfrage einzelner Teile des Einzelhandels ist es ferner von Bedeutung, daß sich in den nächsten Jahren die Zahl der Kinder im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung vermindern wird. Das bedeutet, daß alle die Branchen, deren Absatz von der Kinderzahl abhängig ist, alsdann mit geringeren, mindestens aber mit veränderten Absatzmöglichkeiten rechnen müssen.

Die Einkommenspyramide.

In diesem Zusammenhang ist es für den Einzelhandel auch von Bedeutung, ein Bild von der Zusammensetzung der Käufer nach einzelnen Einkommensgrößen zu gewinnen. Ein derartiges Bild

bietet die »Einkommenspyramide«, die auf Grund der Einkommensteuerstatistik von 1926 (Lohnsteuer und veranlagte Einkommensteuer) dargestellt wurde. Neuere Ergebnisse liegen noch nicht vor. Es dürfte sich jedoch an der Grundstruktur des Bildes seither kaum wesentliches geändert haben.

Die Einkommenspyramide zeigt mit großer Eindringlichkeit, welche Bedeutung zahlenmäßig gerade den unteren Einkommensschichten zukommt. Gleichzeitig wird man sich auch vergegenwärtigen müssen, daß es gerade die kleinen Einkommen sind, deren Nachfrage nach den Gütern des nicht konstanten Bedarfs besonders elastisch ist. Denn bei diesen Einkommen ist der Betrag, der über die Ausgaben für feste Verpflichtungen (Miete, Heizung, Versicherung usw.) und die Ernährungsausgaben hinaus übrigbleibt, nicht nur absolut, sondern auch prozentual am geringsten, wie neue Untersuchungen wieder bestätigt haben. M.a.W. bedeutet dies, daß die größte Zahl der Käufer auf Preisveränderungen bei Gütern des »elastischen« Bedarfs besonders stark reagiert und ferner, daß Einkommensausfälle durch Arbeitslosigkeit usw. diesen Teil der Nachfrage nach Gütern des »elastischen« Bedarfs besonders stark treffen müssen.



Die hier dargestellte Einkommenspyramide ist insofern nicht ganz vollständig, als die an sich der veranlagten Einkommensteuer unterliegenden Einkommen unter 1200 RM., die steuerfrei bleiben, nicht mitenthalten sind. Es dürfte sich hier in der Hauptsache um die Kleinkommen der Landwirtschaft und sonstiger Selbständiger handeln. Ferner sind aus zeichnerischen Gründen die rd. 97 000 Einkommen über 16 000 RM. nicht dargestellt.

Die Märkte.

(Berichtswoche 24. bis 29. Juni.)

1. Der Effektenmarkt.

Auf dem Effektenmarkt überwog im allgemeinen die schwache Tendenz. Da jedoch den leichten Kursrückgängen bei den meisten Aktien und festverzinslichen Papieren einzelne stärkere Erhöhungen gegenüberstanden, hat sich das Kursniveau im Durchschnitt nur wenig verändert. Die Umsätze hielten sich — wie schon seit Monaten — in engen Grenzen.

2. Der Geldmarkt.

Der Ultimoterminal wurde verhältnismäßig leicht überwunden. Das war in der Hauptsache deshalb möglich, weil die Wirtschaft frühzeitig vorgesorgt hatte. Der akute Geldbedarf am Ultimo selbst hielt sich daher in verhältnismäßig engen Grenzen. Allerdings kamen noch andere Momente hinzu: Der Geldbedarf des Reichs, mit dem ursprünglich zu rechnen war, konnte unter Umgehung des offenen Geldmarkts gedeckt werden. Auch scheint neuerdings der Zustrom von Auslandsgeldern wieder etwas stärker geworden zu sein. Darauf deutet jedenfalls die Erhöhung der Gold- und Devisenbestände der Reichsbank hin. Wenn auch diese Momente nicht zu einer Senkung der Geldsätze am börsenmäßigen Geldmarkt geführt haben, so ist doch der Bewegungsspielraum auf dem Geldmarkt etwas größer geworden. Gleichzeitig dürfte aber auch der Geldbedarf der Wirtschaft entsprechend der Zunahme der Beschäftigung seit seinem Tiefstand in den Wintermonaten wieder etwas gewachsen sein. Ehe sich eine anhaltende Verflüssigung des Geldmarkts und vor allem des Kapitalmarkts durchsetzen kann, wird es noch eines längeren Andauerns der entlastenden Momente bedürfen. Vorläufig ist nur von einer gewissen Erleichterung der Geldmarktlage, nicht aber von einer Entspannung der Kreditlage im ganzen zu sprechen.

*

Deutlicher als auf dem börsenmäßigen Geldmarkt kommt diese Erleichterung in den Kreditbedingungen im Kontokorrentgeschäft der Banken zum Ausdruck. So haben die Banken der Berliner Stempelvereinigung ihre Zinssätze ab 30. Juni um 1 % p. a. ermäßigt, so daß die Erhöhung vom 1. Juni wieder ausgeglichen

ist. Daraus darf man wohl schließen, daß die Einengung der Bankenliquidität, die im Mai im Zusammenhang mit der Kreditrestriktion der Reichsbank und dem Abzug von Auslandsgeldern auftrat und damals zu der Erhöhung der Bankzinsen über die übliche Spanne zum Reichsbankdiskont hinaus führte, nunmehr zum größten Teil wieder ausgeglichen ist. Der Status der Kreditbanken dürfte gegenwärtig bereits wieder erheblich liquider sein, als dies in den Zwischenbilanzen per Ende Mai zum Ausdruck kommt.

Das Kreditgeschäft von 9 Großbanken*) in Mill. RM.

Stichtag	Kreditoren	Liquide Anlagen ²⁾	Schuldner in lfd. Rechnung	Wechselbestand	Reports und Lombards	Warenvorschuße
31. 12. 27..	8 799,6	5 228,0	4 485,6	2 126,4	609,5	923,1
31. 5. 28..	9 544,8	5 598,6	4 932,7	2 387,9	706,2	1 086,0
30. 11. 28..	10 593,2	6 349,1	5 275,8	2 728,6	702,4	1 464,2
31. 12. 28 ¹⁾	11 132,3	7 039,5	5 165,9	2 869,7	721,6	1 613,6
28. 2. 29 ¹⁾	11 260,2	6 915,8	5 383,2	3 072,3	675,7	1 641,3
30. 3. 29..	11 237,5	6 735,2	5 520,6	2 831,9	669,5	1 662,1
30. 4. 29..	10 869,5	6 362,3	5 527,4	2 540,5	651,5	1 637,3
31. 5. 29..	10 513,3	6 130,6	5 425,5	2 322,0	657,0	1 652,6

*) Bis 28. 2. 29 10 Großbanken: Deutsche Bank, Direction der Discontogesellschaft, Dresdner Bank, Darmstädter und Nationalbank, Commerz- und Privatbank, Mitteldeutsche Creditanstalt (für 31. 12. 28 und 28. 2. 29 geschätzt), Rheinische Kreditbank, Barmer Bankverein, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Allgemeine Deutsche Creditanstalt; ab 30. 3. 29 ohne Mitteldeutsche Creditanstalt, deren Geschäft von dieser Zeit ab bei der Commerz- und Privatbank erscheint. — ¹⁾ Geschätzt. — ²⁾ Kasse, Wechsel, Bankguthaben, Reports, Lombards und Warenvorschuße.

3. Der Warenmarkt.

Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist nach ihrer raschen Steigerung in den letzten drei Wochen neuerdings wieder gesunken (von 122,0 auf 121,4; 1913 = 100).

Innerhalb der Großhandelsindexziffer hat sich die Aufwärtsbewegung der Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren fortgesetzt. Die Indexziffer der industriellen Fertigwarenpreise hat um 0,2 v. H. nachgegeben. Die Gesamtindexziffer hat sich um 0,5 v. H. erhöht, da auch die Agrarstoffpreise stark gestiegen sind.

Die Konjunktur des Auslands.

Italien.

Vgl. 2. Jahrgang, Nr. 9, S. 36.

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel						Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt
Erholung nur wenig über das saisonbedingte Maß hinaus, nur geringe Fortschritte der Aufwärtsentwicklung. Rückgang der Arbeitslosigkeit. Kreditsicherheit etwas verschlechtert.	Besserung in der Automobil-, Hanf-, Leinen- und Juteindustrie sowie im Baugewerbe, weitere Produktionssteigerung von Eisen und Stahl; in den Hauptzweigen der Textilindustrie (Seide, Kunstseide, Baumwolle, Wolle) noch keine Besserung. Rohstoffzufuhr (Kohle, Schrott, Eisen, Metalle, Baumwolle) und Maschineneinfuhr gegenüber Vorjahr erhöht. Ausfuhr im ganzen stagnierend.						Güterumsatz etwas gestiegen. — Nahrungsmittel- (Vegetabilien) und Industriestoffpreise (Textilien, Chemikalien, Metalle) weiter rückläufig. Lebenshaltungskosten etwas ermäßigt.	Geldmarkt etwas erleichtert. Umfangreiche Kapital-emissionen. Aktienkurse bei geringen Umsätzen leicht erhöht; Kurse festverzinslicher Papiere abgeschwächt.

Angaben	1928			1929			Angaben	1928			1929		
	März	April	Mai	März	April	Mai		März	April	Mai	März	April	Mai
Produktion							Geldmarkt						
Rohisen..... 1000 t	34	38	42	60	55	61	Privatdiskont % p. a.	5,75	5,49	5,25	6,31	6,75	6,83
Rohstahl..... 1000 t	156	146	175	180	183	200	Notenbank						
Elektr. Energie ¹⁾ Mill. Kwh	684	658	737	727	717	.	Notenumlauf ²⁾ Mill. L	17 754	17 523	17 448	16 513	16 378	16 350
Arbeitslosigkeit							Wechselbestand ²⁾ .. „	3 134	3 064	2 937	3 699	3 731	3 681
Arbeitslose ²⁾ 1000	412	357	307	293	258	228	Börse						
Kurzarbeiter ²⁾ 1000	47	46	46	16	17	9	Aktienkurse ³⁾ Dez. 1925=100	81,0	89,4	90,6	87,1	81,7	82,3
Außenhandel							Aktienumsätze ⁴⁾ %	4,31	6,44	7,93	3,42	3,08	2,41
Einfuhr..... Mill. L	1 817	1 922	1 972	1 988	1 976	.	Rendite 5% Consols % p. a.	5,91	5,90	5,86	6,18	6,33	6,35
Ausfuhr..... „	1 156	1 073	1 104	1 190	1 248	.	Aktienemissionen Mill. L	297	204	431	774	677	6 877
Güterbeförderung³⁾ 1000 t	4 658	4 157	4 747	5 187	4 956	5 135	Kreditsicherheit						
Großhandelsindex, Gold (1913 = 100)							Konkurse..... Anzahl	1 258	1 013	1 082	954	1 146	1 052
Gesamt.....	134,3	134,8	135,4	135,4	133,8	131,6	Wechselproteste... „	62 222	63 968	66 188	69 867	70 445	72 901
Nahrungsmittel.....	151,4	152,3	154,9	154,8	152,6	150,6							
Industriestoffe u. -erzeugn.	127,7	128,1	128,0	128,0	126,6	124,3							

¹⁾ Erzeugung in Kraftstationen durch Wasser- und Dampfkraft sowie Einfuhr. — ²⁾ Ende des Monats. — ³⁾ Eisenbahn; ohne Dienstgut. — ⁴⁾ Umsätze von 35 typischen Papieren in v. T. des zum Börsenhandel zugelassenen Nominalkapitals.

Schweiz.

Vgl. 2. Jahrgang, Nr. 2, S. 8.

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel						Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt					
Stockung des Aufschwungs; jedoch keine erheblichen Abschwächungserscheinungen. Geringe Arbeitslosigkeit. Seit März überwiegen die Stellenangebote die Nachfrage.	Unveränderte Lage in der Uhrenindustrie. Anhaltend ungünstige Absatzverhältnisse in der Schuhfabrikation und den meisten Textilzweigen. In den übrigen Industrien überwiegend hohe und z. T. wachsende Beschäftigungsziffern. Lebhaftige Bautätigkeit. Wachsende Nachfrage nach Arbeitskräften im Hotelgewerbe. Einfuhr gegen Vorvierteljahr erhöht. Stagnierende Ausfuhr.						Weiteres Sinken des Großhandelsindex, insbesondere infolge rückläufiger Preise für Futtermittel und pflanzliche Nahrungsmittel. Lebenshaltungskosten nahezu unverändert.	Seit Mai leichte Entspannung am Geldmarkt und Entlastung des Kapitalmarkts. Wechselnreicherungen bei der Notenbank gehen zurück. Verringerte Lombardvorschüsse.					
Angaben	1927/28			1928/29			Angaben	1927/28			1928/29		
	März	April	Mai	März	April	Mai		März	April	Mai	März	April	Mai
Produktion							Umsätze						
Energieproduktion Mill. kwh.	298	282	310	280	298	.	Postscheck- u. Giroverkehr Mill. Frs.	1967	1868	2069	2024	2155	2248
Stempelung v. Uhrgehäusen in 1000	273	242	269	217	234	217	Ums. d. Seidentrocknungsanstalt Zürich kg	92461	73887	75310	63574	54015	42204
Arbeitsmarkt							Preisindizes						
Stellensuchende Zahl	8265	6910	6410	7098	5382	5049	Großhandelsindex ²⁾	145	146	145	142	140	139
Stellensuchende auf 100 offene Stellen ..	182	142	155	94	90	90	Lebenshaltungskostenindex ³⁾	160	160	160	161	159	160
Verkehr							Geldsätze						
Beförderte Personen 1000	10107	10699	9750	10793	9652	.	Privatdiskont %	3,20	3,29	3,32	3,39	3,45	3,34
Beförderte Güter ... 1000 t	1658	1385	1587	1623	1648	.	Börse						
Außenhandel¹⁾							Aktienindex ⁴⁾	200,5	206,3	210,8	201,6	195,5	197,3
Einfuhr..... Mill. Frs.	244,0	213,5	222,9	225,5	243,4	226,3	Börsenumsätze Zürich ⁵⁾ Mill. Frs.	987,1	953,1	1165,4	690,2	589,3	.
Ausfuhr..... „ „	190,8	167,8	172,4	179,8	177,0	170,4	Notenbank						
Ausf. v. Molkerieerzeugn. t	4940	5250	5755	5209	5903	5844	Notenumlauf Mill. Frs.	858,7	844,9	831,4	885,8	875,3	871,6
							Inlandswechsel .. Mill. Frs.	174,9	153,2	148,7	168,8	137,1	120,8

¹⁾ Spezialhandel. — ²⁾ Juli 1914 = 100; Monatsende. — ³⁾ Juni 1914 = 100; Monatsende. — ⁴⁾ 110 Aktien, 25. d. Monats; v. H. des eingezahlten Aktienkapitals. — ⁵⁾ Einschließlich der außerbörslichen Abschlüsse.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 103/104, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 3. Juli 1929

Nummer 14

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		7.-12. Mai 1928	14.-19. Mai 1928	21.-26. Mai 1928	28. Mai bis 2. Juni 1928	4.-9. Juni 1928	11.-16. Juni 1928	18.-23. Juni 1928	25.-30. Juni 1928	6.-11. Mai 1929	13.-18. Mai 1929	20.-25. Mai 1929	27. Mai bis 1. Juni 1929	3.-8. Juni 1929	10.-15. Juni 1929	17.-22. Juni 1929	24.-29. Juni 1929
		19	20	21	22	23	24	25	26	19	20	21	22	23	24	25	26
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	—	642,2	—	629,5	—	622,2	—	610,7	—	927,7	—	807,8	—	745,7	—	—
i. d. Krisenunterstützung.....	„	—	142,9	—	132,4	—	125,5	—	113,6	—	198,9	—	203,0	—	206,0	—	—
Zusammen....	„	—	785,1	—	761,9	—	747,7	—	724,3	—	1126,6	—	1010,8	—	951,7	—	—
Arbeitslosigkeit, England ²⁾	„	1103,8	1118,4	1101,0	—	1160,0	1149,9	1162,5	1192,6	1132,7	1104,7	—	1132,3	1100,1	1112,8	1122,7	—
Produktion																	
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitsgtl.)	1000 t	369,4	373,7	360,5	355,5	353,5	342,9	358,4	378,9	405,4	402,4	397,4	425,1	405,0	406,5	407,5	—
Steinkohle i. Deutsch- Oberschlesien „	„	65,2	65,8	63,2	62,3	64,3	66,0	66,0	66,2	71,2	68,1	69,9	70,6	69,8	71,4	70,0	—
Kokserzeugung i. Ruhrrev. „	„	73,0	73,0	76,3	76,5	77,8	72,7	76,5	79,6	84,0	83,3	86,3	86,6	87,8	89,2	90,0	—
Steinkohle in England	1000 lgt	4685,4	4728,5	4905,5	2833,6	4707,3	4621,0	4546,6	4347,1	5107,6	5273,2	3029,3	4904,3	5013,9	5047,4	—	—
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	148,0	155,4	149,8	149,0	152,0	149,7	150,2	147,5	164,0	158,8	157,6	159,5	157,7	158,9	156,9	—
Unternehmungen																	
Neugründungen (arbeitsgtl.) ..	Zahl	56	50	37	46	31	42	43	38	40	47	41	29	30	37	34	37
Auflösungen „ ..	„	73	63	51	79	58	64	48	56	52	64	63	49	44	51	50	45
Kreditsicherheit																	
Wechselprotelle (arbeitsgtl.) ..	Zahl	317	281	325	297	304	274	317	262	377	341	498	365	371	347	355	—
Wechselprotelle „ ..	1000 R.M.	433,9	404,1	427,2	381,3	406,9	364,7	392,8	340,7	489,8	475,1	634,3	458,2	479,4	466,6	441,9	—
Vergleichsverfahren „ ..	„	8	17	10	13	11	11	10	13	22	17	20	20	16	18	18	18
Konkurse „ ..	„	30	33	26	19	29	27	23	32	40	36	32	31	27	36	36	30
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand....	Mill. R.M.	2327	2342	2359	2404	2397	2402	2397	2429	1914	1916	2005	2157	2167	2176	2188	2365 ³⁾
Wirtschaftskredite ⁴⁾	„	2511	2238	2256	2703	2448	2190	2077	2808	3389	3083	2809	3431	3140	2927	2741	—
Depositen (täglich fällige Ver- bindlichkeiten)	„	590	595	817	712	683	634	673	679	717	785	782	757	763	742	723	—
Bundes Reserve Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	777,1	807,4	847,5	943,8	982,0	1042,9	990,8	1031,9	962,0	914,6	904,4	988,2	977,4	933,9	959,1	1016,8
Regierungssicherheiten	„	277,4	262,3	230,5	219,4	210,0	223,3	222,9	211,9	149,5	155,8	153,3	144,6	147,3	169,9	139,5	149,5
Zahlungsverkehr																	
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5908	5622	5428	6177	5872	5673	5513	6371	6077	5777	5584	6310	6021	5819	5664	—
Postcheckverkehr (Lastschrift) ..	„	1370	1126	1484	1304	1363	1316	1254	1627	1231	1453	1310	1579	1417	1359	1291	—
Postcheckguthaben (Bestände) ..	„	577	588	676	613	602	566	577	563	616	638	671	582	608	571	581	—
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50
Debetzinsen ⁵⁾ } der Stempel- Kreditzinsen ⁵⁾ } vereinigung	„	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,50	10,50	10,50	10,50	11,50	11,50	11,50	11,50 ¹⁰⁾
Tagesgeld	„	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,50	4,50	4,50	4,50	5,50	5,50	5,50	5,50 ¹⁰⁾
Monatsgeld	„	6,64	6,58	6,11	7,93	6,42	5,55	6,29	7,37	9,49	9,82	9,18	9,18	8,19	7,34	7,96	8,67
Privatdiskont	„	7,98	8,00	8,01	8,06	7,99	8,00	8,04	8,26	9,30	9,78	10,09	10,46	10,12	9,89	9,94	9,97
Warenwechsel mit Bankgiro ..	„	6,57	6,65	6,75	6,73	6,52	6,50	6,61	6,82	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50
Reportgeld	„	6,88	6,88	7,02	7,02	6,88	6,79	6,90	7,00	7,61	7,68	8,31	9,04	8,59	8,19	8,12	8,12
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	„	8,00	—	8,15	8,13	8,00	—	8,00	8,99	—	—	9,75	10,38	—	—	9,75	9,75
„ 6% „	„	6,19	6,20	6,21	6,19	6,20	6,21	6,21	6,35	6,36	6,36	6,37	6,38	6,39	6,39	6,40	6,39
„ 7% „	„	6,87	6,90	6,91	6,91	6,92	6,94	6,95	6,96	7,42	7,46	7,47	7,50	7,51	7,51	7,51	7,51
„ 8% „	„	7,68	7,69	7,72	7,75	7,75	7,76	7,75	7,77	8,33	8,36	8,39	8,43	8,38	8,31	8,30	8,30
Call money New York	„	8,22	8,22	8,23	8,22	8,23	8,23	8,23	8,24	8,49	8,54	8,57	8,58	8,55	8,53	8,54	8,54
Privatdiskont London	„	5,542	5,750	6,000	6,100	6,000	5,750	6,167	7,417	11,333	8,417	6,250	6,000	6,917	7,542	7,000	10,000
„ Zürich	„	3,959	3,985	4,016	3,900	3,808	3,766	3,807	3,870	5,094	5,141	5,362	5,354	5,294	5,279	5,334	5,375
„ Amsterdam	„	3,313	3,313	3,313	3,375	3,375	3,375	3,438	3,438	3,375	3,313	3,313	3,313	3,250	3,250	3,250	3,250
Devisenkurse in Berlin																	
New York	R.M. je \$	4,1801	4,1785	4,1767	4,1768	4,1843	4,1844	4,1838	4,1837	4,2166	4,2124	4,1989	4,1948	4,1936	4,1948	4,1923	4,1954
London	„ £	20,40	20,40	20,39	20,40	20,43	20,43	20,41	20,41	20,46	20,43	20,36	20,34	20,34	20,34	20,33	20,34
Paris	100 Frs.	16,45	16,45	16,44	16,45	16,45	16,45	16,44	16,44	16,48	16,46	16,41	16,40	16,40	16,40	16,40	16,42
Effektenkurse (Durchschn.)																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	146,5	146,7	145,6	149,8	149,6	148,7	149,2	149,3	136,9	133,9	134,7	136,3	142,5	140,8	140,4	141,5
Verarbeitende Industrie-Aktien	„	145,1	145,3	144,6	147,7	148,6	148,0	145,5	145,9	127,9	124,8	124,6	125,0	130,3	128,9	127,5	126,4
Handel- und Verkehrs-Aktien	„	136,9	137,2	137,8	138,8	138,4	137,0	135,9	134,8	126,2	124,3	124,2	123,9	127,4	126,5	125,4	124,8
Gesamt-Aktien	„	142,9	143,1	142,7	145,5	145,7	144,8	143,4	143,2	129,4	126,7	126,8	127,2	132,1	130,9	129,8	129,3
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	135,2	135,3	135,2	134,9	134,3	134,0	133,4	133,1	119,5	117,2	117,1	116,9	119,0	120,5	122,0	121,4
Großhandelsindexziffern(gesamt)	„	140,5	141,0	141,6	141,7	141,6	141,2	141,0	141,0	136,0	135,8	135,6	134,2	134,5	134,9	135,2	135,9
Agrarstoffe	„	134,8	135,7	137,1	137,6	137,1	136,0	135,3	134,6	127,2	126,7	126,0	122,3	122,9	124,4	125,0	126,7
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	„	134,9	135,2	135,3	135,0	135,3	134,9	134,9	135,5	131,4	131,3	131,3	131,2	131,4	131,2	131,4	131,7
Industrielle Fertigwaren	„	158,2	158,5	158,6	157,8	158,8	158,9	159,2	159,3	157,3	157,4	157,6	157,6	157,6	157,7	157,6	157,3
Produktions																	

zu dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Gegenstand	Einheit *)		1928												1929				
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
1. Tätigkeitsgrad																			
Beschäftigungsgrad																			
Vollbeschäftigte ¹⁾	v H	E	92,3	92,3	92,5	92,4	91,7	91,0	90,4	89,4	90,1	89,9	89,2	87,1	85,8	84,3	85,2	87,5	87,8
Hauptunterstützungsempfäng. ²⁾	1000		1 548	1 452	1 208	892	762	724	647	655	664	761	1 138	1 830	2 391	2 622	2 091	1 325	1 011
Erwerbslose England ³⁾	"	"	1 168,9	1 108,7	1 033,8	1 136,0	1 160,0	1 192,6	1 305,0	1 320,0	1 295,2	1 374,7	1 395,5	1 520,7	1 394,1	1 391,9	1 132,9	1 163,8	1 132,3
Italien ⁴⁾	"	"	439,2	413,4	411,8	356,8	306,6	247,0	234,2	248,1	268,9	282,4	321,1	363,6	461,9	489,3	293,3	257,6	
Produktion																			
Produktionsindexziffer (Gesamt) 1924/26 = 100	S		127,8	129,2	128,1	124,6	121,5	118,8	117,5	117,8	117,6	116,0	95,5	115,2	123,5	117,3	121,0	127,9 ¹³⁾	
Verkehr (Reichsbahn)																			
Wagengestellung ⁵⁾	1000	D	136,2	143,4	150,7	149,5	149,1	149,8	150,7	151,2	161,4	162,0	158,3	141,8	129,8	128,0	149,3	157,2	159,8
Beförderte Güter ⁶⁾	Mill. t	S	34,79	35,05	39,54	32,70	34,24	35,68	36,10	37,08	37,78	41,09	36,68	31,53	31,81	29,04	37,26 ¹³⁾	37,21 ¹³⁾	
Unternehmungen																			
Neugründungen ⁷⁾	Zahl	D	45	49	42	50	45	39	40	36	37	40	38	37	42	37	40	35	40
Auflösungen ⁸⁾	"	"	78	84	71	87	81	75	62	52	60	87	68	63	63	60	74	68	72
Binnenhandel																			
Zentralverband deutscher Konsumvereine (durchschnittliche Wochenumsätze je Mitglied) Edeka-Genossenschaften (durchschnittliche Monatsumsätze je Mitglied)	R.M.	"	7,45	7,72	8,10	8,09	8,11	8,02	8,10	7,95	8,30	8,89	8,81	10,23	8,89	9,11	9,58	8,90	
Umsätze im freien Einzelhandel	1924 = 100	S	147	154	167	161	177	160	170	200	172	226	206	212	164	170	204	173	
Bekleidung	"	"	120	93	119	123	147	135	144	97	108	142	136	207	126	84	127	104	
Hausrat, Möbel	"	"	131	115	134	121	134	129	132	130	135	156	173	240	136	107	151	133	
Außenhandel																			
Einfuhr (reiner Warenverkehr)	Mill. R.M.	"	1 359	1 247	1 229	1 175	1 087	1 108	1 184	1 086	1 088	1 162	1 174	1 103	1 318	1 017	1 022	1 255	1 122
Ausfuhr (reiner Warenverkehr) ⁹⁾	"	"	862	942	1 021	920	894	890	914	1 025	1 058	1 125	1 009 ¹²⁾	978	1 036	921	931	1 164	1 098
Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren	"	"	661	695	641	610	567	579	603	550	552	588 ¹¹⁾	609	566	688	546	563	692	613
Ausfuhr von Fertigwaren ¹⁰⁾ ..	"	"	632	690	761	682	677	685	689	769	801	833 ¹¹⁾	743	720	760	690	691	848	801
Kreditsicherheit																			
Wechselproteste ¹¹⁾	Zahl	D	254	262	272	315	303	290	275	263	270	288	293	296	340	339	354	372	378
Vergleichsverfahren ¹²⁾	1000 R.M.	"	343	335	349	459	413	377	337	322	352	379	398	403	469	458	532	551	497
Konkurse ¹³⁾	Zahl	"	7	9	10	10	11	11	13	10	10	10	11	11	10	14	14	19	18
Notenbanken																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	E	2 250	2 260	2 209	2 297	2 404	2 429	2 479	2 540	2 673	2 794	2 893	2 986	2 977	2 915	2 816	2 086	2 157
Wirtschaftskredite ¹⁴⁾	"	"	2 661	2 650	2 927	2 783	2 703	2 808	2 786	2 924	2 879	2 633	2 569	3 042	2 071	2 368	2 677	3 377	3 431
Depositen (tägl. fällige Verbindlichkeiten)	"	"	628	618	655	681	712	679	698	708	650	642	619	964	557	664	614	715	757
Zahlungsverkehr																			
Stückgeldumlauf	"	"	5 922	5 964	6 222	6 113	6 177	6 371	6 252	6 386	6 567	6 388	6 433	6 653	6 135	6 247	6 536	6 304	6 310
Abrechnungsverkehr (Reichsbk) ..	S	"	10 056	8 948	10 179	9 586	10 061	10 699	10 573	9 911	9 420	10 984	10 037	10 551	11 825	9 781	10 107	12 146	10 769
Giroverkehr (Reichsbank)	"	"	58 095	51 988	57 954	55 955	56 656	57 315	61 982	58 021	54 783	63 603	57 543	60 830	64 100	55 918	58 868	71 833	65 950
Postcheckverkehr (Lastschr.) ..	"	"	6 287	5 492	5 893	5 896	5 921	6 014	6 289	6 115	5 714	6 721	6 284	6 261	6 648	5 454	5 782	6 534	6 248
Wechselziehungen	"	"	4 506	3 964	4 663	4 126	4 246	4 412	4 335	4 457	4 276	4 742	4 443	4 487	4 552	4 014	4 449	4 656	4 392
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.		7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6,50	6,50	6,50	7,50 ¹⁵⁾	7,50
Tagesgeld	D	"	5,48	6,66	7,00	6,80	7,01	6,55	7,46	6,16	6,66	6,80	6,85	7,46	5,16	6,44	7,08	6,94	9,38
Monatsgeld	"	"	7,98	7,77	7,89	7,98	8,00	8,07	8,18	8,42	8,70	8,56	8,23	8,89	7,57	7,31	7,65	8,08	9,76
Privatdiskont ¹⁶⁾	"	"	6,27	6,20	6,72	6,70	6,66	6,62	6,74	6,69	6,65	6,58	6,28	6,31	5,80	5,81	6,31	6,63	7,49
Warenwechsel	"	"	6,87	6,71	6,95	6,93	6,95	6,90	7,03	6,95	6,99	6,94	6,81	6,92	6,37	6,23	6,50	6,76	8,02
Durchschn. Rendite der Goldpfandbriefe	"	"	7,57	7,61	7,66	7,69	7,72	7,75	7,77	7,81	7,84	7,87	7,88	7,88	7,86	7,87	7,89	7,93	8,03
Prime bankers acceptances (90 Tage) New York	"	"	3,375	3,500	3,500	3,750	3,500	4,063	4,250	4,625	4,500	4,500	4,500	4,500	4,875	5,125	5,330	5,500	5,313
Call money New York	"	"	4,200	4,315	4,454	5,021	5,644	6,712	5,878	6,889	7,365	7,115	6,750	8,740	6,846	7,136	9,050	9,058	8,407
Privatdiskont London	"	"	4,188	4,185	4,123	4,020	3,974	3,818	3,994	4,270	4,234	4,346	4,383	4,369	4,318	5,053	5,338	5,228	5,206
" Zürich	"	"	3,29	3,12	3,20	3,29	3,32	3,40	3,44	3,41	3,37	3,37	3,35	3,32	3,28	3,31	3,39	3,45	3,34
" Amsterdam	"	"	4,257	3,947	3,900	4,152	4,278	4,226	4,111	4,117	4,358	4,354	4,451	4,514	4,178	4,385	4,644	5,341	5,335
Sparkassen																			
Einlagenüberschuß im Reich ..	Mill. R.M.	S	378,2	241,2	166,3	162,2	137,6	143,7	153,5	178,2	151,9	178,7	180,2	222,4	422,7	239,6	171,5	130,0	51,9 ¹³⁾
Emissionen (Nominal)																			
Aktien (ohne Sacheinlagen u. Fusionen)	"	"	55,0	78,9	45,9	111,0	139,7	148,6	174,3	68,6	78,1	110,7	161,1	99,8	192,8	65,3	51,0	113,1	96,4
Festverzinsliche Wertpapiere ..	"	"	365	406	215	270	335	291	153	125	205	198	131	226	261	178	134	153	69
Auslandsanleihen	"	"	55,4	102,9	183,8	73,7	414,1	249,3	6,1	4,6	103,3	33,6	168,0	71,4	27,0	155,3	48,2	1,1	3,5
Agrarkredite (erfaßte) ...	E	"	—	5240,5	5476,5	5647,7	5691,4	5771,5	5817,0	5873,3	5904,5	5945,9	5895,6	5935,0	5923,0	5977,6	6052,8	6227,3	
Effektenkurse																			
Bergbau und Schwerindustrie	%	D	144,9	140,5	137,2	143,9	146,3	149,4	148,3	148,4	149,5	147,7	146,5	147,4	147,3	141,7	138,0	139,5	135,3
Verarbeitende Industrie	"	"	140,6	136,2	134,1	140,1	144,7	147,3	143,5	141,9	141,2	138,9	138,7	140,6	137,6	131,5	130,9	131,7	125,7
Handel und Verkehr	"	"	131,5	130,3	129,1	132,8	136,8	136,8	132,7	133,0	134,1	133,3	133,3	135,4	134,0	130,8	131,2	130,0	124,8
Gesamt-Aktien	"	"	138,8																